

Die Erinnerung wahren

ELIGIUS-FEIER Blumenniederlegung auf Belval-West

Zahlreiche Ehrengäste hatten sich am 1. Dezember am Standort der stillgelegten und restaurierten Hochöfen eingefunden, um gemeinsam mit der „Amicale des hauts-fourneaux A et B“, der Arbeitnehmerdelegation und der Direktion von ArcelorMittal, den Gewerkschaften und dem „Syndicat d'initiative“ Blumengebinde am Denkmal für die Hüttenarbeiter niederzulegen. Eigens für diesen Anlass hatte der „Fonds Belval“ die gesamte Beleuchtung der Hochofenanlage eingeschaltet.

ESCH Das Denkmal soll im nächsten Jahr wieder an seinen ursprünglichen Standort zurückkehren. Bekanntlich musste die monumentale Skulptur von Jhang Meis wegen dem Bau der Uni ja den Standort wechseln.

Niemand im Großherzogtum dürfe je vergessen, was die Hüttenarbeiter für unser Land, auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene erarbeitet und erreicht haben, so der Präsident der „Amicale“, Roby Gales. Am 1. Dezember erinnert die Eligius-Feier an die einstige Bedeutung der Eisenindustrie für Luxemburg. Man gedenkt speziell der Hüttenarbeiter, die bei ihrer schweren Arbeit



Foto: Paul Huybrechts

Kranzniederlegung beim Monument „als Erinnerung an d'Leit vun de Schmelzen“

ihr Leben ließen. Zufrieden ist die „Amicale“ mit der Revalorisierung des Hochofens „A“, der nun bis auf Höhe der Gichtbühne besichtigt werden kann. Die „Amicale“ bedauert jedoch, dass aus finanziellen Gründen die vollautomatisierte Möllerei nicht restauriert wurde und demnach auch nicht besichtigt werden kann. Auch der Panoramalift sowie eine Öffnung im Ofenpanzer, um Einblick in das Innere des

Hochofens zu gewähren, wurden nicht realisiert. Leider bleibe somit die Besichtigung den Menschen verwehrt, die keine Treppen bis in 40 Meter Höhe steigen können. Durch den Wiederaufbau des „Highway“ könnte der Zugang zu den Hochöfen als auch zur Uni vereinfacht werden, so kürzlich ein Vorschlag von Denis Scuto auf Radio 100,7.

Seit Jahren bereitet die einmalige Dynamo- und Gebläsezentrale

der „Amicale“ Sorgen. Beide imposante Hallen könnten für Uni-Ateliers, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Versammlungen genutzt werden.

Dass dieses Unterfangen kein Hirngespinnst ist, davon zeuge die aktuelle Umnutzung der Möllerei-Halle des Hochofens „B“ zur Uni-Bibliothek. Jean-Claude Bernardini, OGBL-Syndikatssekretär „Sidérurgie“ und Präsident der Personaldelegation Belval er-

innerte an diesem Gedenktag daran, dass es noch immer keine verlässlichen Zahlen bezüglich der tödlichen Arbeitsunfälle seit Bestehen der Luxemburger Eisenindustrie gibt.

Bernardini bedauerte zudem die Abschaffung der „Léierbud“. Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz waren weitere Schwerpunkte seiner Ansprache.

Roland Bastian, CEO bei ArcelorMittal Belval, stellte drei wichtige Investitionen für das Werk Belval vor, die dessen Effizienz weiter steigern und dessen Leadership ausbauen würden.

Die Escher Bürgermeisterin Vera Spautz sprach sich ebenfalls für den Erhalt der Dynamo- und Gebläsehalle aus. Die Sanemer Schöffin Myriam Cecchetti erläuterte allerlei Wissenswertes und Skurriles rund um den Namen „Eloi“, ehe sie die Arbeit der „Amicale“ im Sinne der Wahrung der Erinnerung lobte. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte Luciano Pagliarini mit seinem „Total Trio“. Ein Trompeter und ein Trommler der OBGL-Musikkapelle spielten indes die „Sonnerie aux morts“ beim Denkmal. Im Anschluss an die Feier projizierte die „Amicale“ den Film von Simone Heiderscheid „Un rêve après le réveil“, mit eindrucksvollen Bildern vom einstigen Hochofenbetrieb auf Belval. ph